



Aktuelle Informationen rund um Abensberg finden Sie ab sofort unter

**[www.AbensbergAktuell.de](http://www.AbensbergAktuell.de)**

Gerne erhalten sie die monatlichen Ausgaben der „Abensberg Aktuell“ auch als pdf-Datei per E-Mail.  
Eine kurze Nachricht an [AbensbergAktuell@web.de](mailto:AbensbergAktuell@web.de) reicht!

◇ **CSU Abensberg** ◇

## Bastian Bohn einstimmig als CSU-Vorsitzender bestätigt

**Bei der Jahreshauptversammlung der CSU Abensberg wurde der Vorsitzende Bastian Bohn einstimmig wiedergewählt. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl konnte auf große Erfolge der Stadt im Bildungsbereich verweisen und nannte gleichzeitig ehrgeizige Ziele für die Zukunft des Bildungsstandortes Abensberg.**

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl zeigte im Rahmen der Jahreshauptversammlung anhand zahlreicher Beispiele auf, wie viel in den letzten Jahren für Abensberg erreicht werden konnte. „Es ist beeindruckend, wie viele große Erfolge Uwe Brandl für Abensberg erringen konnte“, kommentierte Bastian Bohn. Uwe Brandl beschränkte sich aber nicht auf eine Rückschau, sondern nannte viele ehrgeizige Ziele für Abensberg. Dabei lagen ihm insbesondere die Bildung, die Innenstadtentwicklung und die Bürgerbeteiligung am Herzen. „Es stehen in den nächsten Jahren sehr wichtige Weichenstellungen für Abensberg an. Uwe Brandl hat hierfür die besten Konzepte“, stellte der CSU-Fraktionsvorsitzende Fritz Zeilbeck fest.

Der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Wiedergewählt wurden auch die stellvertretenden Vorsitzenden Florian Henke, Elfriede Meier und Christopher Neumeyer, Schatzmeister Kurt Ruhfaß, Schriftführer Hans Barsa sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Christoph Kefes, Hans Peter Maier, Niko Redl, Paul Schretzmeier, Diana Süßbauer und Manfred Volkmann. Neu in die Vorstandschaft wählte die CSU Abensberg Timo Bohnstengel, Niklas Neumeyer und Simon Steber.

## Nockherberg — Live dabei beim Lauberger

Der Starkbieranstich am Nockherberg wird jedes Jahr wieder mit Spannung erwartet. Und dabei gilt das gleiche wie bei großen Fußballspielen: Gemeinsam auf der Großleinwand anschauen macht mehr Spaß, als alleine zu Hause.

Und genau das macht die CSU Abensberg heuer möglich: Der Starkbieranstich kann am 23. März live auf Großleinwand beim Lauberger angesehen werden! Natürlich bei einem kühlen Bier und guter bayerischer Brotzeit. Der Eintritt ist natürlich frei. Beginn ist um 19 Uhr.

### Inhalt:

- 700 Gäste beim **Tag der offenen Baustelle**
- **Bildung und Kultur** sind Aushängeschilder Abensbergs
- Trotz enger Finanzdecke **Investitionen in die Zukunft**
- **Christa Stewens** beim Jungbräu
- **Dichterlesung mit Uwe Brandl**

## Seniorenachmittag am Unsinnigen Donnerstag

Die CSU Abensberg lädt zusammen mit Bürgermeister Dr. Uwe Brandl am Unsinnigen Donnerstag zum traditionellen Seniorenachmittag ein. Die Not'nquetscha, die Babonia-Kindergarde und lustige Sketche sorgen für beste Stimmung.



Auch heuer wieder mit einer Einlage dabei: Wally Günther und Vroni Steiner

„Alle Seniorinnen und Senioren aus Abensberg und Umgebung sind auch heuer wieder herzlich zu unserem Seniorenachmittag eingeladen,“ so Bürgermeister Dr. Uwe Brandl. „Dabei steht natürlich nicht die Politik im Mittelpunkt. Vielmehr wird es ein geselliger und lustiger Nachmittag,“ ergänzt Dr. Uwe Brandl.

„Für die musikalische Umrahmung sorgen wieder die Not'nquetscha, die mit vielen bekannten bayerischen Melodien immer wieder begeistern,“ erläutert die 3. Bürgermeisterin Gertraud Schretzlmeier. Als besonderer Höhepunkt stehen auch heuer wieder ein Auftritt der Abensberger Kindergarde unter der Leitung von Silvia Volkmann sowie Sketche von Vroni Steiner und Wally Günther auf dem Programm. Alle Gäste sind zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen eingeladen. Der Seniorenachmittag findet im Brauereigasthof Kuchlbauer statt. Beginn ist um 14 Uhr.

## Bledl Bladl wieder am Faschingsdienstag erhältlich



Das Bledl Bladl der JU Abensberg ist Kult. Und wie jedes Jahr wird es auch heuer wieder am Faschingsdienstag erhältlich sein. Die JU ist wie immer am Faschingsgillamoos mit einer starken Truppe vertreten. Dabei beschränkt sich die JU Abensberg nicht auf das Bledl Bladl. Denn im Tigerkäfig in der Mitte des Stadtplatzes versorgt die JU die Gäste auch mit Getränken.

## Über 700 staunende Besucher am Tag der offenen Baustelle

„So groß haben wir uns das nicht vorgestellt, wird eine prima Sache, freue mich schon auf die Eröffnung“ ... das waren einige Reaktionen der Besucher beim Tag der offenen Baustelle. Der Einladung von Bürgermeister Dr. Brandl waren über 700 interessierte Bürgerinnen und Bürger ins Aventinum gefolgt.

Das Innenleben eines historischen Baus aus dem 14. Jahrhundert sieht man nicht alle Tage und so war das Staunen der Gäste doch groß ob der handwerklichen Fertigkeiten, die sich aus den sichtbaren Konstruktionselementen des



Bürgermeister Dr. Uwe Brandl im Gespräch mit Besuchern des Tages der offenen Baustelle (Foto: Theo Rapp)

Karmeliterklosters ablesen ließen. Die beauftragten Architekten um Christl Harnest und die Fachfirmen Hofbauer und Müller standen den Gästen für Fragen gerne zur Verfügung. „Ein Auftrag wie man ihn nicht täglich hat und den wir schon als handwerkliche Herausforderung begreifen“, betonten die beiden Firmenchefs, die es sich nehmen ließen, persönlich vor Ort zu sein.

Der Mitteltrakt des Karmelitenklosters, das Aventinum, wird nach Beendigung der Sanierungsarbeiten die neue Heimat der Volkshochschule und der städtischen Sing- und Musikschule Abensberg sein. Zusätzlich entstehen Büroräume für den Museumsleiter und die Verwaltung der VHS. Im ersten Obergeschoss werden Vortrags- und Ausstellungsräume entstehen die, wie in der Vergangenheit, Abensberger Gruppierungen zur Verfügung stehen. Auch der Sitzungsaal ist von den

Sanierungsmaßnahmen betroffen. Im Dachgeschoss und in Teilen des 1. OG wird das Museumsdepot untergebracht werden. Die Photogilde wird bereits während des laufenden Jahres wieder in ihre Räume im Erdgeschoss einziehen können. Die Fertigstellung des Gesamtobjekts ist bis Ende 2012 geplant.

Nach der durchgeführten Sanierung des Westflügels (Kral) wird der Klosterkomplex in seiner städtebaulichen Dominanz zunehmend wieder als Einheit im Stadtbild wahrgenommen werden. „Wichtig war uns insbesondere die historischen Gebäude auch mit Leben zu erfüllen, um für Publikumsfrequenz in der Altstadt zu sorgen. Mit dem Amt für Landwirtschaft und der neuen Nutzung des Aventinums ist uns ein großer Schritt gelungen“, betonte Bürgermeister Dr. Brandl.

## Haushalt der Stadt mit breiter Mehrheit verabschiedet

In der Stadtratssitzung Ende Februar wurde mit breiter Mehrheit der Haushalt und die Finanzplanung für die Stadt und die Stadtwerke Abensberg verabschiedet. Lediglich Dr. Kroiss (FDP), Hans Zirngibl (FDP), Sigi Eisenknapp (UWL) und Hans Steiner (FW) stimmten dagegen. In den Vorbereitungssitzungen des Finanz- und Werkausschusses hatte es jeweils noch einstimmige Empfehlungen gegeben, den Haushalt in der vorgelegten Fassung zu verabschieden.

Mit diesem Haushalt setzt die Stadt nach dem Wunsch der überfraktionellen Mehrheit von SPD, Grünen, LWO, WGS und CSU den Weg einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung der Stadt Abensberg fort. „Die Investitionen in Bildung und Infrastruktur sind vor allem Investitionen in die Zukunftschancen unserer Bürgerinnen und Bürger“, stellt Bürgermeister Dr. Uwe Brandl fest. „Ein moderner Bildungsstandort braucht Angebote von der Krippe bis ins hohe Alter. In vorbildlicher Weise haben wir hierzu mit unseren Entscheidungen die Weichen richtig gestellt. Freilich bleibt es eine Daueraufgabe, die geschaffenen Einrichtungen mit Leben zu erfüllen und den jeweiligen Bedarfslagen anzupassen“, ergänzt der CSU-Fraktionsvorsitzende Fritz Zeilbeck. Die Volkshochschule sei auf Expansionskurs und wird mit den ihr zugedachten Räumen im Aventinum in der Lage sein, neue Kursangebote, z.B. speziell für Senioren, aufzulegen. Auch für die Musikschule eröffnen sich mit dieser Sanierung viele Möglichkeiten, das professionelle Angebot zu erweitern.

## Bildung und Kultur: die Aushängeschilder Abensbergs

**Mit dem Hundertwasserturm haben die kulturellen Bemühungen und die vielschichtige Kulturszene der Stadt ein überregional beachtetes Symbol erhalten. Sowohl die Zahl als auch die Qualität der Angebote sei beachtlich bestätigt Kulturreferent Neumeyer.**

„Wir haben mit unseren Kulturreihen klein angefangen. Mittlerweile reihen sich in den Frühlingsgefühlen, dem Novembernebel und dem Musiksonntag rund 50 Veranstaltungen pro Jahr aneinander und das Besucherinteresse ist großartig. Diese Veranstaltungen sind aber bei weitem nicht alles was wir zu bieten haben! Nicht vergessen werden dürfen die zahllosen und engagierten Gruppen und Ensembles vom Theater am Bahnhof, Kolping, Theatermix, Kunstkreis, Photogilde, bis zum Jazzclub und den verschiedensten Bands, die wie die Luis Trinkers oder die VahunacklDn in weitem Umkreis Kultstatus besitzen“, so Kulturreferent Martin Neumeyer.



Kulturreferent Martin Neumeyer zusammen mit Peter Wutzer und Bürgermeister Dr. Uwe Brandl bei der Feier zum 5-jährigen Bestehen des Musiksonntages (Foto: Theo Rapp)

„Bei uns stimmten halt auch die Rahmenbedingungen“, meint Stadträtin Marion Huber-Schallner. Von der interessierten und aufgeschlossenen Bürgerschaft über engagierte Förderer und Organisatoren bis hin zu den Räumlichkeiten, so etwas sei nicht selbstverständlich. „Wir haben dafür aber auch gemeinsam viel getan“, betont Dr. Brandl. Die Sanierung des Schlossgartens und dessen Umbau zum Veranstaltungsbereich, die Sanierung des Kreuzgangs und die Liebesinsel seien ebenso zu nennen wie die Errichtung des Theaters am Bahnhof, bei dem die ehrenamtlich Tätigen ihre Leistungsfähigkeit beeindruckend unter Beweis gestellt hätten. Auch das Engagement der Kirchen dürfe in diesem Bereich nicht unerwähnt bleiben. In Abensberg und Offenstetten stünden neue bzw. sanierte Räumlichkeiten für Veranstaltungen der verschiedensten Art zur Verfügung.

### Hohe Investitionen in Bildungseinrichtungen

Kultur und Bildung ergänzen sich in Abensberg hervorragend. Von der modernen Kinderkrippe über fünf verschiedene Kindergartenangebote und zwei moderne Schulstandorte bietet Abensberg auch eine Realschule am Ort. Kostenfreie Nachmittagsbetreuung und Ganztagsangebote vervollständigen neben einer leistungsfähigen Städtischen Sing- und Musikschule, der privaten Musikwerksatt und der VHS und den sonderpädagogischen Einrichtungen die breite Bildungspalette.

„Wir haben in den vergangenen Jahren viel in unsere Bildungseinrichtungen investiert. Alle Gebäude sind saniert und modern ausgestattet“, stellt Bürgermeister Dr. Brandl fest. „Drei Gymnasien, eine FOS/BOS und die Universitäten Regensburg, Landshut und Ingolstadt sind verkehrstechnisch hervorragend angebunden und in einer halbstündigen Fahrt zu erreichen. Die family card sowie die besonderen Aufmerksamkeiten bei Geburten reichern die familiäre Atmosphäre in Abensberg positiv an“, erläutert Uwe Brandl.

### „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im Bildungsbereich

Dr. Brandl weiter: „Unser Bestreben spiegelt sich in dem Leitsatz ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘ wieder. Wir wollen künftig kleine Klassen, intensive Lernbetreuung sowie Lern- und Ausbildungsangebote für jedes Alter bereithalten. Unser neues Kulturzentrum Aventinum bietet uns viele zusätzliche Möglichkeiten, unser kulturelles und bildungspolitisches Profil weiter auszubauen. Mit überregionalen Kooperationen werden wir zudem versuchen, für unsere Kinder bestmögliche Ausbildungsvoraussetzungen in allen Schularten zu schaffen.“

## Abensberger Spargel bald mit EU-Gütesiegel

„Abensberger Spargel“ wird im Laufe des Jahres eine EU-weit geschützte Herkunftsangabe werden. „Qualität, Produktion und Regionalität sind für Handel und Kunden heute wichtiger denn je“, stellte MdL Martin Neumeyer, Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft Abensberger Qualitätsspargel, auf der Jahresversammlung fest. Bei der Werbung will man mit den Produzenten aus Schrobenhausen enger kooperieren.

Peter Sutor von der Landesanstalt für Landwirtschaft pflichtete den Erzeugern bei. Gute Qualität werde auch in Zukunft eine Rolle spielen und noch an Bedeutung zunehmen, so der Fachmann: „Der Handel will Produkte aus der Region.“ Angesichts der heutigen Marktposition sei der Blick auf die kommende Saison und darüber hinaus nicht schlecht.

Bereits seit mehreren Jahren trägt sich die Erzeugergemeinschaft mit dem Gedanken, ihre hohen Qualitätsstandards mit einem Siegel zertifizieren zu lassen. Vom Feld bis zum Verkauf gelten für die Mitglieder strenge Vorschriften. „Dieser hohe Standard wird im Laufe des Jahres von der EU bestätigt werden“, schätzen Neumeyer und seine Stellvertreterin Christine Holzer. Abensberger Spargel ist dann in ganz Europa geschützt.

Für die Vermarktung ihrer Produkte waren die Spargelbauern im vergangenen Jahr sehr aktiv: An den Zufahrtsstraßen ins Anbaugebiet weisen Schilder mit dem bekannten Schriftzug auf das "weiße Königsgemüse" hin. Auch an den Autobahnen durch den Landkreis stehen Hinweisschilder. „Die Benennung eines regionalen Erzeugnisses dort ist ja eher außergewöhnlich“, bewertet Neumeyer das Erreichte. Künftig will man über die eigene Region hinausblicken. Bei der Werbung wollen die Landwirte aus Abensberg und Schrobenhausen enger zusammenarbeiten.

## Trotz enger Finanzdecke Investitionen in die Zukunft

von Fritz Zeilbeck, CSU-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Abensberg



Fritz Zeilbeck

Um unsere zukunftsbezogenen und nachhaltigen Strukturen zu sichern, sind Investitionen unerlässlich. Sporthallenbau, Aventinum, Kindergarten, Schulsanierung oder die Altstadtanierung könnten natürlich auch unterbleiben. Die Frage ist nur: brächte das Abensberg wirklich nach vorne?

Von 1994 bis 2008 haben wir investiert und konnten gleichzeitig Schulden abbauen. 2009 war klar, dass die finanztechnischen Rahmenbedingungen nur ein „Entweder—Oder“ zulassen. Der Stadtrat hat sich mit deutlicher Mehrheit für weitere Zukunftsinvestitionen entschieden und damit eine Verschuldung in Kauf genommen. Allerdings sind wir uns im Klaren, dass wir ab 2012 erneut in eine Phase überleiten müssen, in der wir unsere Schulden abbauen.

Im Bereich der Stadtwerke treten wir bereits 2011 in diese Phase ein und werden bis 2014 1,5 Mio. Euro weniger Schulden haben. Der Schulverband ist trotz der erheblichen Investitionen in Höhe von 5 Mio. Euro und Dank der erreichten Zuschüsse schuldenfrei. Die Stadtbaugesellschaft geht beim Ankauf von Grundstücken zur Baulandbevorratung Kreditverbindlichkeiten ein. Den Verbindlichkeiten dort steht aber ein Realvermögen in Höhe von rund 8 Mio. Euro und laufende

Einnahmen aus Pachten und Einspeisevergütung von rund 300.000 Euro pro Jahr gegenüber. Eine kerngesunde, sich selbst finanzierende Gesellschaft.

Dank unserer weitsichtigen Finanzplanung und dem Mut zum antizyklischen Verhalten haben wir in der Stadt trotz niedrigem Eigenkapital eine zukunftssichere Struktur geschaffen. Die dabei in Kauf genommenen Verbindlichkeiten bewegen sich in einem vertretbaren Maß. Entscheidend ist, dass wir unsere Bürger nicht mit Sonderabgaben oder überhöhten Steuersätzen belasten, sondern öffentliche Gelder verantwortungsvoll einsetzen.

## Kultusminister Spaenle genehmigt Mainburger Realschule

Der Bayerische Kultusminister Ludwig Spaenle hat seine Zustimmung zur neuen Mainburger Realschule in Kooperation mit der Mittelschule vor Ort erteilt. Als nächstes ist nun Finanzminister Georg Fahrenschon mit dem Sachverhalt betraut. Dessen Haus muss für die Finanzierung noch das Plazet geben.

Landtagsabgeordneter Martin Neumeyer hatte Spaenle am Rande einer Plenarsitzung auf die Entscheidungslage angesprochen und positive Rückmeldung erhalten. Die notwendigen Dokumente befänden sich bereits auf dem Weg in die Finanzverwaltung. Dort müssen dann die Gelder für den Bau der Bildungseinrichtung freigegeben werden.

„Die Unterschrift des Kultusministers ist ein sehr wichtiger Schritt für Mainburg, den südlichen Landkreis und darüber hinaus“, freut sich Neumeyer über die Entscheidung des Ministers. Er habe umgehend die Stadtväter der Hopfenstadt informiert. „Wir befinden uns auf der Zielgeraden“, ist er überzeugt.



Martin Neumeyer, MdL und Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle bei der Übergabe von Unterschriften für die Realschule Mainburg

Weitere Gespräche seien aber noch zu führen, greift Neumeyer die intensive Diskussion um den Standort auf. Vor allem diejenigen Gemeinden und Landkreise, die der Mainburger Realschule gegenüber skeptisch waren, dürften nun nicht auf der Strecke bleiben. „Es geht darum, mit der neuen Realschule die Region weiterzuentwickeln“, so der Abgeordnete. „Und dazu brauchen wir alle kommunalen Entscheidungsträger mit im Boot.“

## Christa Stewens am Politischen Donnerstag in Abensberg



Christa Stewens

Der Politische Donnerstag nach dem Aschermittwoch hat sich im Landkreis Kelheim bewährt. Der CSU-Kreisverband unter Vorsitz von Martin Neumeyer hat durch die verschiedenen guten Rednerinnen in den letzten Jahren, u. a. auch die Stellvertretende CSU-Generalsekretärin Dorothee Bär, Staatssekretärin Melanie Huml, Frau Staatsministerin Christa Stewens, Frau Staatsministerin Beate Merk, Frau Staatsministerin Monika Hohlmeier, einen guten Erfolg gehabt.

In diesem Jahr wird diese Serie mit politisch engagierten Frauen fortgesetzt und zwar am **Politischen Donnerstag** nach dem Aschermittwoch **am 10. März 2011 um 19.30 Uhr im Hotel Jungbräu** in Abensberg. Als Gastrednerin ist eingeladen Frau **Christa Stewens, MdL, Staatsministerin a. D.**, die über folgendes Thema sprechen wird: **„Wie gesund ist unser Sozialsystem?“**

Zur Unterhaltung spielt wie immer das **„Schwarze Blech“**. Der CSU-Kreisverband würde sich freuen, wenn Sie bei dieser Gelegenheit mit dabei wären, beim schon traditionellen Bratheringessen, bei Politik und zünftiger Musik, um ins Gespräch zu kommen über die zukünftige politische Entwicklung in Bayern.

## **Bund entlastet Kommunen in Milliardenhöhe**

**Gute Nachricht für alle Städte, Gemeinden und Kreise: Die christlich-liberale Regierungskoalition hat Strukturreformen auf den Weg gebracht, die die kommunalen Haushalte um viele Milliarden Euro entlasten. Wichtigstes Element des Pakets ist eine Neuordnung der Zuständigkeiten für die soziale Grundsicherung. Dabei übernimmt der Bund auf Dauer die im Sozialgesetzbuch (SGB) XII für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung vorgesehenen Ausgaben.**

Der Deutsche Städte- und Gemeindetag zeigte sich hocherfreut. Sein Hauptgeschäftsführer, Gerd Landsberg, nannte die Übernahme der Kosten für die Grundsicherung ein „Entlastungssignal für die Kommunen“. Bis 2020 wird der Bund die kommunalen Haushalte alleine in diesem Bereich um weit mehr als 50 Milliarden Euro entlasten.

Diese Entlastungen wurden im Zuge des Vermittlungsverfahrens getroffen, in dessen Mittelpunkt die Neuberechnung der Regelsätze für Hartz-IV-Empfänger stand. Da die dafür erforderlichen Gesetzesänderungen auch vom Bundesrat beschlossen werden müssen, konnte das oppositionelle Linksbündnis das Verfahren wochenlang blockieren. Der Führungszirkel der Grünen verließ sogar die entscheidende Verhandlung am Sonntagabend; die Dagegen-Partei wollte den Kompromiss, den alle anderen Beteiligten als fair bezeichneten, nicht mittragen. Politische Beobachter registrierten aufmerksam, dass sich die Grünen einmal mehr ihrer Verantwortung entzogen.

Doch davon ließ sich die christlich-liberale Koalition nicht beirren. Vielmehr nutzte sie das Verfahren, um noch weitere Verbesserungen auf den Weg zu bringen. Rund 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche profitieren vom Bildungspaket, für das die unionsgeführte Bundesregierung über Wochen entschieden gekämpft hatte. Das Paket enthält Zuschüsse für Nachhilfe, Schulmaterialien und Vereinsmitgliedschaften. Die dafür vorgesehenen 1,6 Milliarden Euro pro Jahr stellt der Bund den Kommunen direkt zur Verfügung. Die christlich-liberale Koalition ist davon überzeugt, dass dieses Vorgehen eine schnelle, passgenaue und unkomplizierte Teilhabe der Kinder und Jugendlichen an den Angeboten vor Ort garantiert.

## **Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliger Wehrdienst**

**Künftig gibt es für junge Menschen noch mehr Möglichkeiten, einen Dienst an der Gemeinschaft zu leisten. Der Deutsche Bundestag hat die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes und des Freiwilligen Wehrdienstes auf den Weg gebracht. Beide bieten Frauen und Männern flexible Möglichkeiten, etwas für sich und die Gesellschaft zu tun. Ein echtes Novum beim Bundesfreiwilligendienst: Er steht Menschen jeden Alters offen.**

Die christlich-liberale Koalition stärkt die Zivilgesellschaft. Die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes sowie des Freiwilligen Wehrdienstes zum 1. Juli 2011 sorgt für einen nahtlosen Übergang in die Zeit ohne Wehrpflicht. In dieser Woche beschäftigte sich das Plenum des Deutschen Bundestags erstmals mit diesen wichtigen Vorhaben. Dabei zeichnete sich eine klare Mehrheit für die Pläne der Koalition ab, die in den vergangenen Monaten mit allen beteiligten Akteuren intensiv diskutiert worden waren.

Im Freiwilligen Wehrdienst können junge Menschen auch weiterhin als Staatsbürger in Uniform Verantwortung übernehmen und sich persönlich ein Bild von der Bundeswehr machen, ohne sich gleich als Zeitsoldat verpflichten zu müssen. Frauen und Männer können ab diesem Sommer ihren Dienst antreten, dessen Länge – zwischen zwölf und 23 Monaten – sie selbst bestimmen. Gleichzeitig startet auch der neue Bundesfreiwilligendienst, der dem Zivildienst nachfolgt. Junge Männer und Frauen können sich in vielen Fällen bereits heute bei den jeweiligen Trägern um Plätze bewerben. Der Dienst bietet ähnlich gute Konditionen wie das bewährte Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und wird bei der späteren Studienplatzvergabe berücksichtigt.

Die flexibel gestaltbaren Dienste – der Bundesfreiwilligendienst steht etwa Menschen jeden Alters offen und kann von über 27-jährigen Teilnehmern auch in Teilzeit geleistet werden – erweitern die Palette des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Die christlich-liberale Koalition arbeitet aktuell nicht nur an der Einführung der neuen Dienste, sondern bereitet gleichzeitig eine Stärkung des FSJ und der anderen Freiwilligendienste vor. Somit kann 2011 ohne Übertreibung als hervorragendes Jahr für die Zivilgesellschaft bezeichnet werden.

## Lesung von Bürgermeister Dr. Uwe Brandl



Uwe Brandl (be-)schreibt seit seinem vierzehnten Lebensjahr Eindrücke, Erlebnisse und Geschichten. Dabei geht es ihm nicht nur um eigenes Empfinden und Erleben, sondern um das Begreifen der Welt aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln.

Brandls Geschichten sind abwechslungsreich und erdig wie unsere bayerische Sprache. Sie sind amüsant, überraschend hintergründig. Dialekt und Hochsprache dienen als Transportmittel verborgener Botschaften. Grundsehnsüchte der Menschen finden sich in Fabeln, Märchen und Gedichten wieder, die Lust auf Lesen und Zuhören vermitteln. Erleben Sie die andere Seite des Politikers und Juristen Brandl ... Sie werden überrascht sein. Kommen Sie mit auf eine spannende und abwechslungsreiche Reise durch Geschichten und Gedichte für Groß und Klein.

Die Lesung findet statt am **Freitag, 18. März 2011 um 19 Uhr im Herzogskasten**. Der Eintritt beträgt 5 €, der Erlös wird gespendet. Veranstalter ist die VHS Abensberg.

### Weitere Termine:

- 3. März: Seniorennachmittag der CSU Abensberg, 14 Uhr, Brauereigasthof Kuchlbauer
- 8. März: Faschingsgillamoos mit dem JU-Bledl Bladl
- 10. März: **Politischer Donnerstag mit Christa Stewens**, MdL, Jungbräu
- 17. März: Sitzung der CSU-Ortsvorstandschaft, 19.30 Uhr, Brauereigasthof Kuchlbauer
- 20. März, 15 Uhr, Hotel Jungbräu: Zum **internationalen Frauentag** veranstaltet der FU-Kreisverband Kelheim zum zehnten Mal eine Veranstaltung. Unter anderem werden Vroni Steiner und Wally Günther einige Sketche aufführen, die natürlich auch die FU und CSU auf die Schippe nehmen. Auch Martin Neumeyer wird bei einem Sketch mitwirken. Auch Nichtmitglieder, sowohl männliche als auch weibliche, sind herzlich willkommen.
- 22. März, 19.30 Uhr: **Bürgerversammlung Arnhofen**, 19.30 Uhr, Standecker
- 23. März, 19 Uhr: Starkbieranstich am Nockherberg – Live-Übertragung auf Großleinwand beim Lauberger
- 30. März, 19.30 Uhr: **Bürgerversammlung Sandharlanden**, 19.30 Uhr, Hammermeier
- 10. April: Infostand des AKU und der CSU am Umweltmarkt am Frühjahrsmarkt

## Ihre Meinung?

Für Anregungen, Fragen und Meinungen sind wir jederzeit dankbar.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, [uwe.brandl@abensberg.de](mailto:uwe.brandl@abensberg.de), 09443/910311.

Martin Neumeyer, MdL, [info@neumeyer-martin.de](mailto:info@neumeyer-martin.de),

Bastian Bohn, [Bastian-Bohn@web.de](mailto:Bastian-Bohn@web.de), 0171/3448033.

